

Rolf Schöttler

Biografische Daten

Geboren am 15. März 1914 in Aachen, evangelisch

Gestorben am 9. November 1975 in Köln

Eltern: Friedrich W. Schöttler, geb. 1885 in Braunschweig, Diplomingenieur; gest. 3. Mai 1967 in Kerpen und Hedwig, geb. Schiff, geb. 1890 in Peine, nicht-arisch, seit 1900 evangelisch; gest. 4. April 1979 in Kerpen, Tochter von Louis Schiff, Bankier und seiner Frau Helene, geb. Traube, beide nicht-arisch

- 1920 Besuch der 9. Volksschule in Dresden, anschließend das Vitzthumsche humanistische Gymnasium in Dresden
- Februar 1926 Besuch des humanistischen städtischen Gymnasiums (Hitler-Gymnasium in Dortmund)
- Ostern 1933 Abitur am Hitler-Gymnasium Dortmund; Familie wohnt in der Kronprinzenstrasse 103 in Dortmund; der Vater arbeitet als Studienrat an der Vereinigten Technischen Lehranstalt Dortmund
25. April 1933 -
10. September 1933 Arbeitsdienst in Plunkau bei Neustadt in Schleswig-Holstein (Geländesportschule Döberitz)
- WS 1933/34 Beginn des Jurastudiums in München; Studienziel: Referendar, Berufsziel: Syndikus
18. Februar 1935-
30. März 1935 Praktikum beim Amtsgericht Dortmund
15. Juli 1935 -
15. August 1935 Praktikum beim Amtsgericht Dortmund
1. August 1935 Musterung in Dortmund – Ersatzreserve II
28. März 1936 Immatrikulation an der Uni Münster; wohnhaft Raesfeldstr. 22 in Münster
- 16.9.1936 Musterung – Ersatzreserve I
- Ab Herbst 1937 Arbeit an der Dissertation
31. März 1938 Exmatrikulation in Münster (nach 9 Semestern), zuletzt wohnhaft Dettenstrasse 10II in Münster
17. November 1938 Soldat in Aachen
- 1940 Heimaturlaub zur Fertigstellung der Dissertation; mündliche

- Doktorprüfung am 19. März 1940
- 1941 Heimaturlaub zur Erstellung der Druckschrift seiner Dissertation;
Entlassung aus der Wehrmacht
- 1942 Familie Schöttler ist noch in Dortmund in der Kronprinzenstrasse 103
gemeldet
- 1942 - 1944 Arbeit in der Patentabteilung der Vereinigten Stahlwerke
- 1945/1946 Strafverteidiger beim Militärgericht; Rechtsberater
- 1946 Wiederaufnahme des Jurastudiums in Bonn
- 1947 1. juristisches Staatsexamen
11. August 1948 Eheschließung in Bergheim/Erft mit Ottilie von Pidoll
23. Mai 1949 Geburt des Sohnes Klaus
- 1952 2. juristisches Staatsexamen; Tätigkeit an verschiedenen Gerichten in Köln
- 1959 Scheidung von seiner Frau Ottilie
30. Mai 1960 Umzug der Schöttler Familie (Rolf, Sohn Klaus, Eltern) von Bergheim
nach Kerpen
- 1961 Bibliotheksreferendar in Köln
- 1962 Bibliothekar-Lehrinstitut – Fachprüfung 1963
- 1963 Tätigkeit an der Wehrbereichsbibliothek in Kiel – 1964 Leiter
30. Dezember 1966 Umzug nach Kiel – Kerpen bleibt auch Wohnsitz
- 1967 Bibliotheksoberrat
- 1974 Leiter der Wehrbereichsbibliothek in Mainz
9. November 1975 Tod im Uni-Klinikum Köln; zuletzt wohnhaft in Kerpen, Höhenweg 10